

Amts- und Anzeigebblatt

für den

Bezirk des Amtsgerichts Eibenstock und dessen Umgebung.

Erscheint
wöchentlich drei Mal und
zwar Dienstag, Donner-
stag und Sonnabend. In-
scriptionspreis: die Kleinsp.
Zeile 10 Pf.

Abonnement
vierteljährl. 1 M. 20 Pf.
(incl. Bringerlohn) in der
Expedition, bei unsern Bo-
ten, sowie bei allen Reichs-
Postanstalten.

Verantwortlicher Redacteur: E. Hannebohn in Eibenstock.

Nr. 2.

32. Jahrgang.

Sonnabend, den 3. Januar

1885.

Nachdem Herr Betriebsdirector Richard Tröger in Schneeberg als Bevollmächtigter und Vertreter der verw. Frau Berggeschworenen Tröger in Johannegeorgenstadt wegen des derselben eigenthümlich gehörigen Berggebäudes

Friedrich August Stolln im Auersberger Grunde

das Bergbaurecht an demselben unterm 19./20. December 1884 bei dem Königl. Bergamte Freiberg aufgegeben hat, so wird dies auf Ersuchen des gedachten Bergamtes in Gemäßheit von § 169 des allgemeinen Berggesetzes vom 16. Juni 1868 und § 136 der Ausführungsverordnung dazu vom 2. December 1868 hiermit bekannt gemacht, und werden die etwaigen Gläubiger des gedachten Berggebäudes darauf aufmerksam gemacht, daß ihnen nach § 169 des allgemeinen Berggesetzes das Recht zusteht, binnen einer Frist von drei Monaten, vom Erscheinen dieser Bekanntmachung an gerechnet, bei dem unterzeichneten Amtsgerichte auf gerichtliche Zwangsversteigerung des aufgegebenen Bergwerkseigenthums anzutragen und ihre Befriedigung aus demselben zu verlangen.

Königliches Amtsgericht Eibenstock,

am 29. December 1884.

In Vertretung: **Gbert**, Ass.

S.

Bekanntmachung,

die Anmeldung der Militairpflichtigen zur Rekrutirungsstammrolle betreffend.

In Gemäßheit gesetzlicher Vorschriften und unter Hinweis auf den Erlaß des Civilvorstehenden der Ersatz-Commission in den Aushebungsbezirken Schwar-

zenberg und Schneeberg, Herrn Amtshauptmann Freiherrn von Wirsing in Schwarzenberg, vom 23. December 1884, abgedruckt in Nr. 302 des Erzgebirgischen Volksfreundes und Nr. 154 des hiesigen Amts- und Anzeigeblasses vom vorigen Jahre, werden die hier dauernd aufhältlichen Militairpflichtigen,

a) welche im Jahre 1865 geboren,

b) sowie welche in den Vorjahren zurückgestellt worden sind,

hiermit aufgefordert, sich innerhalb der Zeit vom 15. Januar bis zum 1. Februar 1885 in der hiesigen Rathsexpedition zur Rekrutirungsstammrolle anzumelden.

Derselben Verpflichtung unterliegen Diejenigen, die hier zwar keinen dauernden Aufenthalt haben, aber deren Wohnsitz, d. h. deren, oder sofern sie noch nicht selbstständig sind, deren Eltern oder Vormünder ordentlicher Gerichtsstand sich hier befindet.

Die Militairpflichtigen aus den früheren Jahrgängen haben ihren Loosungsschein, die im Jahre 1865 anderwärts geborenen Militairpflichtigen das Geburtszeugniß mit zur Stelle zu bringen.

Sind Militairpflichtige, welche sich hier zur Stammrolle anzumelden haben, zeitig von hier abwesend, (auf der Reise begriffene Handlungsdiener, auf der See befindliche Seeleute u. s. w.) so hat die Anmeldung durch die betreffenden Eltern, Vormünder, Lehr-, Brod- oder Fabrikherren zu erfolgen.

Diejenigen, welche die vorgeschriebene Anmeldung zur Stammrolle unterlassen, werden mit Geldstrafe bis zu 30 Mark oder mit Haft bis zu 3 Tagen bestraft werden.

Eibenstock, den 2. Januar 1885.

Der Stadtrath.

Völscher.

Bg.

Tagesgeschichte.

— Deutschland. Aus Berlin erhält die Lond. „Allg. Korresp.“, wie sie sagt, von zuverlässiger Seite die nachstehende Mittheilung: „Ich bin in den Besitz der folgenden glaubwürdigen Information gelangt: Eine Vereinbarung zur Unterdrückung der Anarchisten (die wahrscheinlich das Resultat der Zusammenkunft in Smernowice ist) ist zwischen Oesterreich, Deutschland und Rußland abgeschlossen worden. Wie hinzugefügt wird, wurde auch Frankreich über den Gegenstand konsultirt und hat der Vereinbarung zugestimmt. Der Hauptzweck ist die Unterdrückung der wachsenden nihilistischen Tendenzen in der Armee und Flotte, dieser Mittheilung ist die angebliche Instruktion beigelegt, nach welcher die militärischen und Polizeibehörden der Mächte handeln sollen. Die Durchführungen, welche in den Armeen verschiedener Staaten in der letzten Zeit, namentlich in Deutschland und Frankreich stattgefunden haben, werden von der zitierten Quelle auf diese Abmachungen zurückgeführt.“

— Das zu Ende gegangene Jahr 1884 hat eines der größten Ereignisse der Zeit heraufgeführt und wird in der Weltgeschichte eine große Rolle spielen. Deutschland, seit Jahrhunderten zerrissen, ohnmächtig und verachtet, seit kaum länger als einem Jahrzehnt zum deutschen Reiche geeinigt, hat in diesem Jahre seinen vollen Antheil an den herrenlosen Ländern des Erdballs gefordert und mit Erfolg geltend gemacht, es nimmt den Wettstreit mit dem see- und länderherrschenden England in Australien und Afrika auf. Die Vertreter der größten Seemächte Europas und Amerikas sind auf dem Ruf und unter dem Vorsitze Bismarcks in Berlin versammelt, in der einst viel verspotteten Reichs-Streulandbüchse. Dieser Streuland wird das Protokoll trocken, in dem die fernsten Länder der Welt getheilt werden. Die deutsche Flotte ist die jüngste unter allen und wie lange ist es her, daß die ersten Anfänge einer Flotte, vom deutschen Volke mühselig durch gesammelte Pfennige, Kreuzer und Gulden zusammengebetzelt, unter dem Hohnlachen des Auslandes unter dem Hammer des Auctionators versteigert wurden? Und dem Manne, der vor allen Andern das Alles mit seinem Genie und seiner Energie aufgebaut hat, dem streichen die Vertreter des Reiches 20,000 M. für den unentbehrlichen Mitarbeiter an seinem Riesenwerke. Sie können von Glück sagen wenn man einst ihre Namen nicht mehr nennt und der Bismarcks in hellstem Ruhmesglanze strahlt!

— Die affenartige Geschwindigkeit, welche die Deutschen zu Lande besitzen, entwickeln sie auch

zur See. Schlag auf Schlag kommen die Nachrichten von Lanberwerbungen und Besitzergreifungen. Noch ist die Nachricht von der Entfaltung der deutschen Flagge an mehreren Küstenpunkten im Großen Ocean nicht verklungen, so werden wir mit einer neuen derartigen Meldung überrascht. Der Africareisende Einwald hat die St. Lucia bucht nebst 100,000 Acres (40,467 Hektaren) Land vom König Denzulu von Zululand im südöstlichen Afrika für die Firma Lüderig erworben und weitere Erwerbungen in Amantonga angekündigt. Der englische Gouverneur in Durban (Natal) sanfte Hals über Kopf ein Kriegsschiff, um womöglich noch zu retten, was zu retten sei, er kam aber zu spät. Nichtsdestoweniger hißte auch er die Flagge in der Bai auf. Den Schrecken der Engländer über diese Erwerbung kann man sich leicht erklären, wenn man bedenkt, daß die Grenze von Transvaal, dem Lande der Boeren, keine 300 Kilometer von der St. Lucia bucht entfernt ist.

— Köln a. Rh. Die „Köln. Volksztg.“ schreibt: In erschreckendem Maße haben sich neuerdings in unserer Provinz die von Beamten verübten Veruntreuungen gemehrt. Aus dem Landfreie Köln sind seit Monaten zwei Bürgermeister in Haft, welche die ihnen anvertrauten Kassen um bedeutende Beträge verkurzt haben. Vor einigen Wochen ist ein früherer, mit allen Ehren pensionirter und mit einer Ordensverleihung ausgezeichnete Sekretär an der Regierung zu Köln verhaftet worden, welcher Beträge von mindestens 150,000 M. unterschlagen hat. Eine benachbarte Industriestadt gerieth vor Kurzem in große Aufregung, weil der die Reichsbankfiliale verwaltende erste Beigeordnete plötzlich nach stattgehabter Revision der Verwaltung entlassen wurde, und wenn auch dort die fehlende Summe durch einige größere Firmen gedeckt worden ist, bezw. hat gedeckt werden müssen, so bleibt doch die Thatsache bestehen, daß ein städtischer Beamter an fremden Geldern sich vergriffen hat. In Rottweig ist dieser Tage der Bürgermeister mit Hinterlassung ungedeckter Defizits verschwunden. Das sind die Fälle aus jüngster Vergangenheit, welche uns eben einfallen. Ein höchst ernster Beitrag zur Zeitgeschichte.

— Gotteszell in Bayern. Auf dem Friedhof, in welchem die Pfarrkirche steht, wurden während der Christmette zwei Dynamitpatronen gelegt, die während des heiligen Amtes unter einem fürchterlichen Getöse losgingen. Die ganze Kirche kein Menschenleben verloren, und die vielen in der Kirche Anwesenden kamen mit dem bloßen Schreck davon. Die Thäter sind noch unbekannt.

— Spanien. Ein neues heftiges Erdbeben

wird aus Spanien gemeldet. Dasselbe fand Montag früh in Torrox (Provinz Malaga) statt. Viele Häuser erhielten Risse und Sprünge, das Mairiegebäude wurde besonders stark beschädigt. In dem Dorfe Trigiliana stürzten viele Häuser ein, die Einwohner flohen auf das freie Feld. Nähere Details über das in der Weihnacht nacht stattgehabte Erdbeben besagen: In der Stadt Albuquerque wurden aus den Trümmern der eingestürzten Häuser bereits 40 Leichen hervorgezogen. In Arenas del Rey war das Unglück noch schrecklicher. Die Zahl der Todten beläuft sich dort auf 40 bis 50. Die Stadt Trarerranga ist ein Schutthaufen; 12 Bewohner wurden getödtet. Die Hälfte von Biley-Malaga ist zerstört, ebenso halb Canillas. In Estegona liegen die Kirche, das Rathhaus und mehrere andere Gebäude in Trümmern. Das Getöse war so stark, daß in vielen Orten die Bevölkerung auf das freie Feld flüchtete, wo sie noch jetzt in Lagern kampirt. Die telegraphischen Verbindungen waren auf der ganzen Halbinsel unterbrochen und sind noch nicht überall wiederhergestellt.

— Bulgarien. Das bulgarische Parlament war am 19. d. Mts. der Schauplatz eines widerlichen Vorfalles. Ein Mitglied der Opposition, Herr Sivacew, klagte die Regierung des Herrn Karawelow an, daß ihr eigentliches Ziel dahin gehe, die zu erbauende Eisenbahnstrecke Zaribrod-Bafarel russischen Unternehmern in die Hände zu spielen. Herr Sivacew führte den Nachweis, daß das Eisenbahngesetz nicht vom Cabinet, sondern von dem Vorstande der Eisenbahnbau-Abtheilung, dem russischen Fürsten Pillow, ausgearbeitet worden sei. Als endlich Herr Sivacew den Ministerpräsidenten beschuldigte, verschiedene zum Nachtheile des bulgarischen Staates vorgekommene Manipulationen unterstützt zu haben, da erhob sich Karawelow und forderte den Präsidenten der Sobranje auf, dem Redner das Wort zu entziehen. Als der Vorsitzende dieser Aufforderung nicht nachkam, stürzten sich etwa 30 Deputirte der Regierungspartei auf Sivacew und schlugen denselben bis er, aus mehreren Wunden blutend, zusammenstürzte. Die fremden Vertreter, welche der Sitzung bewohnten, verließen während dieses Vorfalles den Saal und das Publikum auf den Galerien gab seinen Abscheu und seiner Entrüstung über diesen Vorfall in lauter Weise Ausdruck.

Sächsische Nachrichten.

— Leipzig. Die Entwicklung des immer mehr Boden gewinnenden Verbandes Deutscher Handlungsgesellschaften ist im Jahre 1884 eine ganz außerordentlich große gewesen. Die Mitgliederzahl hat sich auf über 3500 erhöht, die Zahl der Kreisvereine,